

Die beste Musik für Bayern

Text und Melodie: Hans, Gabriele und Michael Schnitzlbaumer, gewidmet dem Schubertkenner Eckard Schöttle, Robert Polzer (1954 - 2017, 30 Jahre Fagottist im Münchner Rundfunkorchester) und Heimatpfleger Günter Staudter. Bayern ist kein Ort, sondern eine musikbegeisterte, singende und musizierende Gemeinde zwischen München und Salzburg.

1. Dass Volks - mu - sik die bes - te Mu - sik für Bai - ern is,
2. Dass Hay - dn*) die bes - te Mu - sik für Bai - ern is,

1. für d' gan - ze Welt a Gschenk vom Him - mi, des is g'wiß.
2. für d' gan - ze Welt a Gschenk vom Him - mi, des is g'wiß.

1. Volks - mu - sik**) werd aus 'm Her - z'n gschpuit.
2. Hay - dn**) werd aus 'm Her - z'n gschpuit.

1.+2. Wer s' lernt, trai - niert sei' Hirn und sei' Ge - duid.

*) Der Name „Haydn“ steht hier für die weltbekannten Komponisten klassischer Musik und ihre Werke.

**) Hier kann der Name eines Komponisten (Str.1 der Volksmusik, Str.2 der Klassik) gesungen werden; mit Achteln wird im Auftakt auf g und im nächsten Takt so improvisiert, dass der Name des Komponisten rhythmisch passt. Anspruchsvolle, geniale, zeitlos schöne Volksmusik, beispielsweise von Kathi Greinsberger oder Hans Berger, ist ein wahrer Schatz. Elternhaus, Kindergarten und Schule sollten den Kindern - rechtzeitig - die Ohren für dieses wertvolle Kulturgut öffnen. Gleiches gilt für die klassische Musik z.B. von Albeniz, Bach, Barber, Bartok, Beethoven, Bellini, Berg, Berlioz, Bernstein, Bizet, Boccherini, Boulez, Borodin, Brahms, Bresgen, Britten, Bruckner, Chabrier, Chopin, Copland, Debussy, Diabelli, Dvorak, de Falla, Gershwin, Gluck, Gounod, Grieg, Händel, Joseph und Michael Haydn, Hindemith, Humperdinck, Kabalewski, Kempfer, Kreisler, Liszt, di Lasso, Mahler, Massenet, Mendelssohn-Bartholdy, Meyerber, Mozart, Mussorgski, Orff, Paganini, Palestrina, Pergolesi, Prokofjew, Puccini, Purcell, Rachmaninow, Ravel, Reger, Reimann, Rimsky-Korsakov, Rodrigo, Rossini, A. Rubinstein, Saint-Saëns, Salieri, Scarlatti, Schönberg, Schubert, Schumann, Segovia, Smetana, J. Strauss Vater und Sohn, R. Strauss, Strawinsky, Tschaikowsky, Giuseppe Verdi, Villa-Lobos, Vivaldi, Wagner, Simon Wawer (z.B. Magnum Mysterium) und Carl Maria von Weber.

Richard Strauss ist nicht zu schwer für Grundschulkinder. Man möge mit den jungen Fans seine "Alpensinfonie" nicht durchnehmen, sondern sie aufnehmen, seelenvoll hören, den Kopf (als Kino) mit der Stirn auf die Arme gelegt, die Augen weich geschlossen, beispielsweise die Musik zu | „Sonnenaufgang“ | „Der Anstieg“ | „Eintritt in den Wald“ | „Am Wasserfall“ | „Auf blumigen Wiesen“ | „Auf der Alm“ | „Sonnenuntergang“ | „Ausklang“.

Auch Anton Bruckner begeistert Kinder, wenn Gleichaltrige sein siebenstimmiges „Ave Maria“ singen, beispielweise der Dresdner Kreuzchor, die Regensburger Domspatzen, der Windsbacher Knabenchor, die Wiener Sängerknaben.

Die Freude des Kindes an klassischer Musik wird noch größer, wenn es die Instrumente kennt und hörend erkennt. Jeder Kindergarten, jede Grundschule sollte Klaviere haben, möglichst "Naturklaviere" (Holz und schwingende Saiten).

Die große Vielfalt der Orchester-Instrumente kann beispielsweise bei den Kinder- und Familientagen des Münchner Rundfunkorchesters oder in den empfehlenswerten Kindersendungen von BR-KLASSIK gehört und erlebt werden.

Die geniale **CD "Yehudi Menuhin erklärt die Instrumente des Orchesters"** sollte jedes Grundschulkind im Unterricht vorgestellt und privat geschenkt bekommen. Menuhin war Meister der Violine und begnadeter Pädagoge. Als Yehudi, 12 Jahre alt, am 12. April 1929 mit den Berliner Philharmonikern unter Bruno Walter hintereinander drei Konzerte für Violine und Orchester gespielt hatte (Bach, Beethoven, Brahms) eilte der begeisterte Albert Einstein hinter die Bühne, umarmte den jungen Künstler und rief: „Jetzt weiß ich, dass es einen Gott im Himmel gibt.“ hs